

ALUMNI news

II/2003

ALUMNI
HOHENHEIM e.V.

ALUMNI

Editorial

Das ALUMNI-Team

Aufgaben und Ziele des Beirats
von ALUMNI HOHENHEIM e. V.

Aktivitäten und Projekte des Vereins

Dies academicus 2003

QuAluM – Quartalsstammtisch ALUMNI
HOHENHEIM in München

Absolventenfeier 2003

FAKULTÄT

Kurznews

Mitgliedsantrag

Professorenportraits

Prof. (em.) Dr. Wolfgang Eisele

Prof. Dr. Jochen Streb

Aktuelle Veröffentlichungen

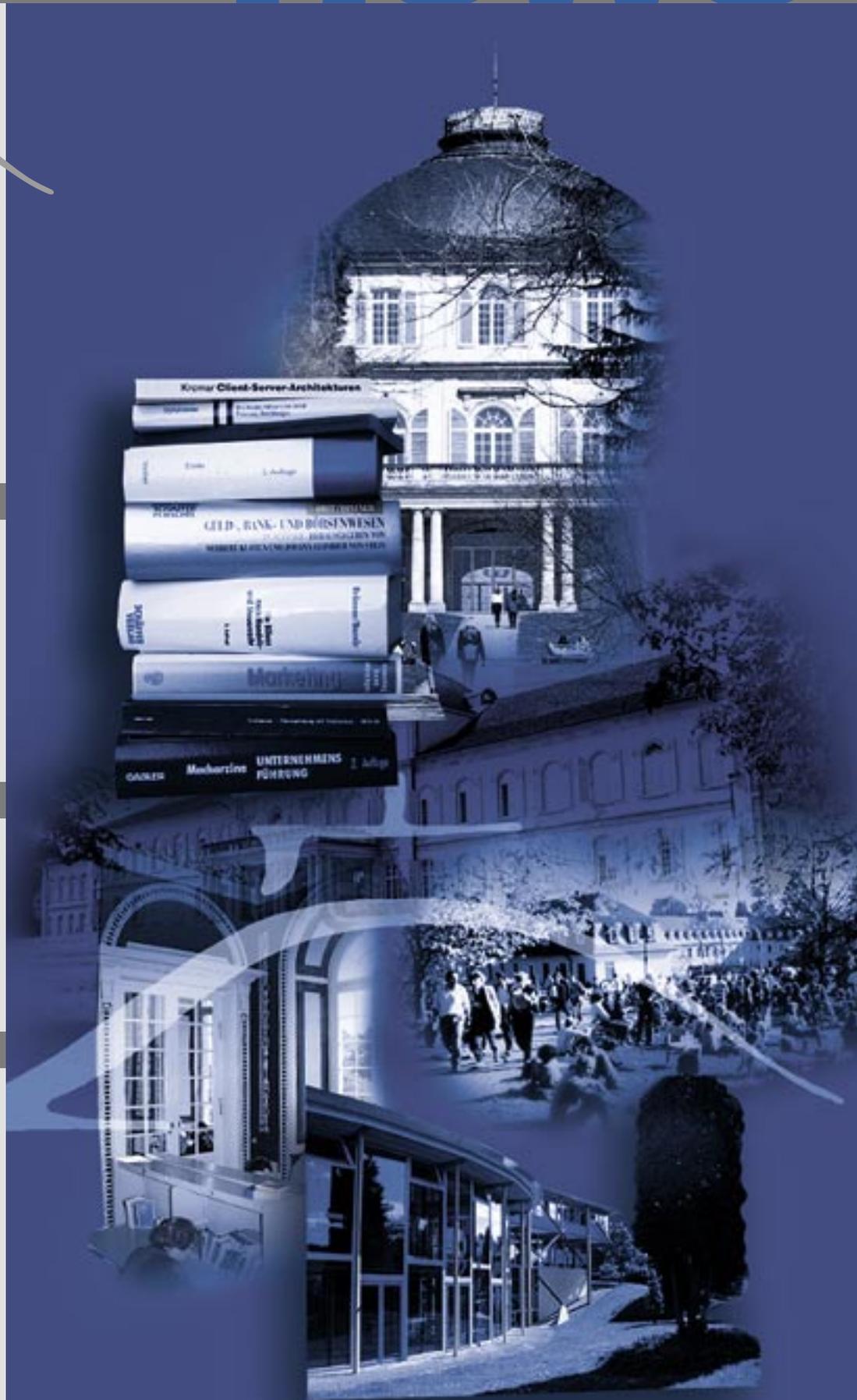
UP TO DATE

Weiterbildung an der Universität Hohenheim

Vitamin B

Dem Betrug auf der Spur

Impressum





ALUMNI

Editorial2
 Das ALUMNI-Team3
 Aufgaben und Ziele des Beirats von ALUMNI HOHENHEIM e. V.4
 Aktivitäten und Projekte des Vereins6
 Dies academicus 20038
 QuAluM – Quartalsstammtisch ALUMNI HOHENHEIM in München9
 Absolventenfeier 200310



FAKULTÄT

Kurznews12
 Mitgliedsantrag13
 Professorenportraits
 Prof. (em.) Dr. Wolfgang Eisele15
 Prof. Dr. Jochen Streb16
 Aktuelle Veröffentlichungen17



UP TO DATE

Weiterbildung an der Universität Hohenheim20
 Vitamin B21
 Dem Betrug auf der Spur22
 Impressum24





Editorial

Liebe ALUMNI-Mitglieder,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe haben wir ein Ziel erreicht, das sich bereits die Gründungsvorstände von ALUMNI HOHENHEIM e. V. – dem Netzwerk ehemaliger Studierender der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – vor sieben Jahre gesetzt hatten: das Mitgliedermagazin „ALUMNI News“ erscheint zweimal jährlich. Wir wollen damit aktueller und zeitnaher über die Geschehnisse an der Universität, innerhalb der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und innerhalb von ALUMNI HOHENHEIM e. V. berichten.

In dieser Ausgabe berichtet Dr. Stefan Eberhardt über Aufgaben und Arbeit des ALUMNI-Beirats. Mit der neuen Homepage, dem ALUMNI-Shop, dem veränderten Mitgliederbuch und der Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hohenheim stellen wir neue und veränderte Projekte und Aktivitäten des Vereins vor, die im Herbst starten. Zudem blicken wir zurück auf den Dies academicus und die Absolventenfeier 2003. Zwei Aktivitäten, die wieder einmal sehr erfolgreich waren. Auch außerhalb Hohenheims bzw. Stuttgarts sind Alumni aktiv. In München wurde der Stammtisch wieder ins Leben gerufen: QuAluM – Quartalsstammtisch ALUMNI HOHENHEIM in München. Bisher haben zwei Treffen stattgefunden, die von den Münchner ALUMNI-Mitgliedern begeistert aufgenommen worden sind – wie Philipp Götz in seinem Artikel berichtet.

Über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften berichten die Kurznews. In der Fakultät gab es im Sommersemester wieder einige Neubesetzungen von Lehrstühlen. Einen der neuen Lehrstuhlinhaber – Prof. Dr. Jochen Streb – stellen wir in einem Kurzportrait vor. Prof. Dr. Wolfgang Eisele, der in Ruhestand getreten ist, gibt ebenfalls in einem Kurzportrait einen Rückblick auf seine Zeit in Hohenheim. Ein ausführliches Verzeichnis aktueller Veröffentlichungen der Lehrstühle der Fakultät WISO soll einen Überblick über neue Wissensinhalte und aktuelle Forschungsrichtungen geben.

Unter der Rubrik Up to Date werden aktuelle Themen behandelt. In ihrem Artikel über die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hohenheim erläutert Sandra Ulitzke deren Aufgaben und Angebote. Dr. Jürgen M. Schechler diskutiert die Bedeutung von persönlichen Netzwerken – oft auch als Vitamin B bezeichnet. Unser Fördermitglied Deloitte & Touche berichtet über den Prüfungs- und Beratungsbedarf im Zusammenhang mit Wirtschaftskriminalität.

Dabei soll das Mitgliedermagazin mehr sein als ein Informationsmedium von Seiten des Vorstands für die Mitglieder und interessierte Leser. Es ist auch angelegt als ein Magazin von Alumni(-Mitgliedern) für Alumni(-Mitglieder). Deshalb wollen wir in den nächsten Ausgaben mehr Artikel von Alumni und über Alumni aufnehmen – z. B. über Alumni, die eine Zeitlang im Ausland gelebt und gearbeitet haben. Wir freuen uns über Artikel und Ideen.

Der Vorstand



Das ALUMNI-Team

Der Vorstand



Frank Baumgärtner:
Vorstand Veranstaltungen und Projekte



Rainer Berger:
Vorstand Koordination der Beziehungen
Mitglieder - Universität/Fakultät WISO



Stephanie Fleischmann:
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit und
Schriftführung



Jürgen Hengster:
Vorstand Betreuung der Fördermitglieder



Dr. Jürgen M. Schechler:
Vorstand Finanzen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Anke Charisius



Heiko Fülleemann

Der Beirat Dr. Bernd Blessin
Dr. Stefan Eberhardt
Prof. Dr. Alexander Gerybadze
Prof. Dr. Harald Hagemann
Prof. Dr. Helmut Kuhnle
Carsten Schmickler
Frank Stohler

Aufgaben und Ziele des Beirates von ALUMNI HOHENHEIM e.V.

von Dr. Stefan Eberhardt

Was macht eigentlich der Beirat von ALUMNI HOHENHEIM e.V.? Und wer verbirgt sich dahinter? Solche und ähnliche Fragen erreichen uns immer wieder, weshalb wir mit diesem Artikel versuchen, einige Antworten zu geben.

Formal gesehen kommt dem Beirat von ALUMNI HOHENHEIM e.V. nach § 9b der Vereinsatzung (zu finden auf der Homepage unter der Rubrik „Mitgliedschaft“) die Aufgabe zu, mit dem Vorstand die Vereinspolitik zu beraten. Er lässt sich hierzu regelmäßig über wesentliche Projekte und Entwicklungen informieren und unterbreitet selbst Vorschläge für die zukünftige Ausrichtung des Vereins.

Der Beirat setzt sich momentan aus drei Vertretern aus der Professorenschaft und aus vier ehemaligen Studierenden zusammen. Die Mitglieder des Beirats werden turnusgemäß alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt, so zuletzt im November vergangenen Jahres. Derzeit – und noch bis Herbst 2004 – sind damit folgende Personen im Beirat vertreten:

Professoren

Prof. Dr. Alexander Gerybadze

Prof. Dr. Harald Hagemann

Prof. Dr. Helmut Kuhnle

Ehemalige

Dr. Bernd Blessin

Dr. Stefan Eberhardt (Sprecher)

Carsten Schmickler (Stellvertret. Sprecher)

Frank Stohler

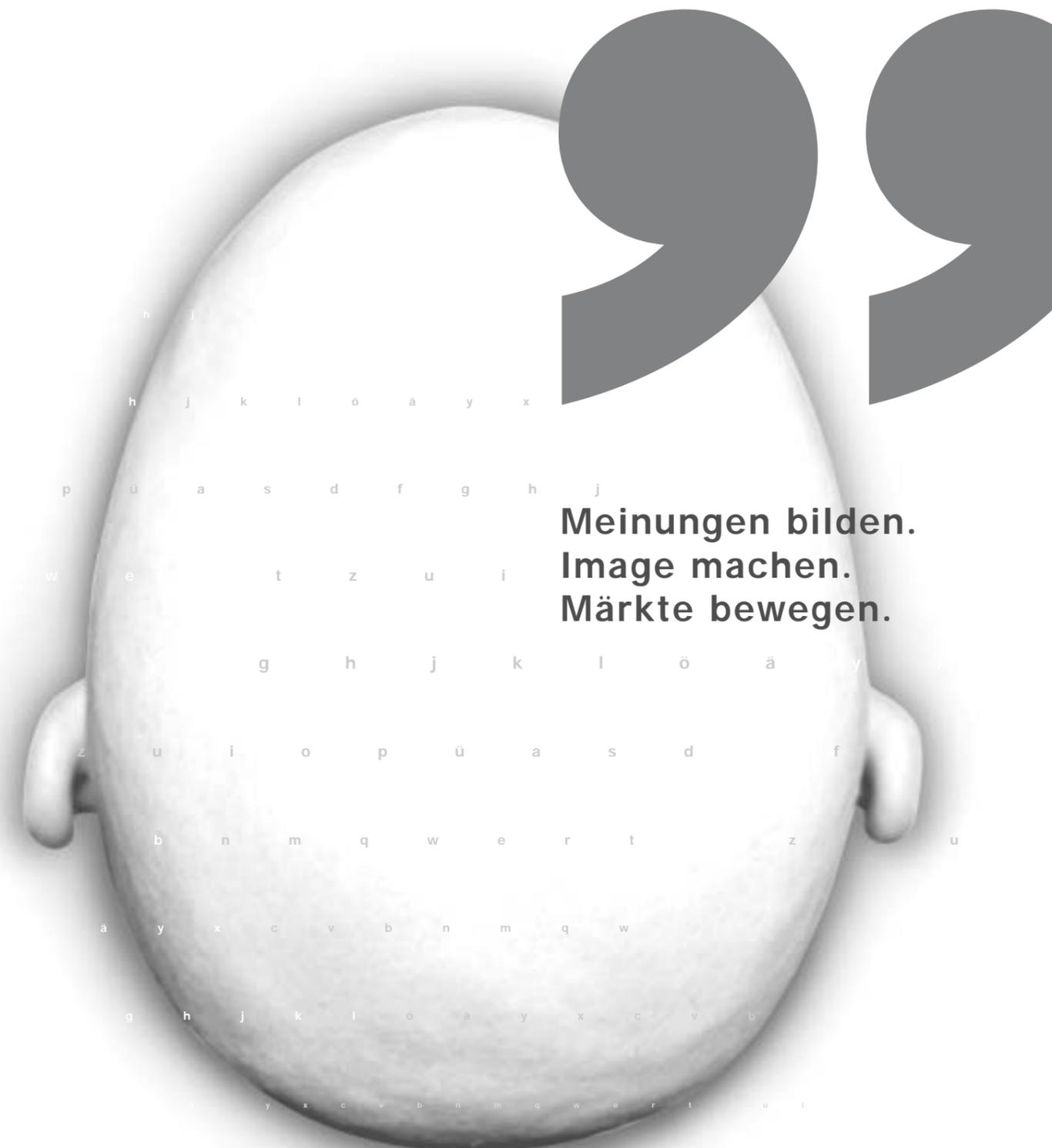
Mit dieser Besetzung werden bereits die Schwerpunkte der praktischen Arbeit des Beirates deutlich:

Zum einen ist der Beirat wichtiges Bindeglied zwischen den „außenstehenden“ Ehemaligen und den Mitgliedern der Universität. Besonders wichtig ist die Verbindung zu den Gremien Fakultätsrat, Hochschulrat sowie Senat, um dort Unterstützung bei der Verfolgung der Vereinsziele zu erhalten; beispielsweise bei der Neugewinnung von Mitgliedern oder auch bei der Beschaffung von Büroräumen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Überprüfung aktueller Entwicklungen in der Universität und ihre Auswirkungen auf ALUMNI HOHENHEIM e.V., wie

zum Beispiel die durch das Universitätsgesetz geforderte Pflege des Kontaktes der Hochschule zu ihren ehemaligen Studierenden oder die mögliche Einrichtung eines gemeinsamen Service-Centers für alle studentischen Belange an der Universität Hohenheim und der möglichen Bündelung aller Ehemaligen-Aktivitäten der Universität in diesem Center.

Zum anderen soll der Beirat besonders die Anliegen der ehemaligen Studierenden vertreten, indem „erfahrene“ Alumni, die berufs- und zeitbedingt aus der aktiven Arbeit im Verein ausgeschieden sind, Ihre Erfahrung und eben die Interessen derjenigen, die schon eine größere Weile von der Universität weg sind, in den Verein einbringen. Schließlich ist es ja in erster Linie ein Verein für die Ehemaligen, die mit der Unterstützung des Vereins ein Netzwerk untereinander und zu ihrer Alma Mater aufbauen und pflegen können.

Für Fragen und Anregungen stehen die Mitglieder des Beirates unter der E-Mail-Adresse beirat@alumni-hohenheim.de gerne zur Verfügung.



**Meinungen bilden.
Image machen.
Märkte bewegen.**

Mehr zu Öffentlichkeitsarbeit für Technologie, Wissenschaft, Mobilität, Telekommunikation, IT und Gebäudetechnik:
www.sympra.de oder 07 11/94 76 70

sympra...



Welche neuen Projekte starten im Herbst 2003?

1. Neue Homepage geht online / Relaunch ALUMNI-Homepage

Im November 2003 geht die neue ALUMNI-Homepage online. Ziele der neuen Homepage sind die zielgruppengerechte Präsentation der Vereins-Aktivitäten und eine schnelle und einfache Navigation für die Nutzer. Die neue Homepage hat ein neues Layout. Entsprechend der drei Zielgruppen ist die Homepage in drei spezifische Bereiche aufgeteilt – Alumni, Studierende und Unternehmen – und besitzt darüber hinaus einen allgemeinen Informationsbereich. Damit gelangt einerseits jede der drei Zielgruppen schnell an die gewünschten Informationen und andererseits ist ein direkter Zugriff auf Informationen möglich, die alle Interessenten betreffen.

2. Start des „ALUMNI-Shop“

Im Herbst diesen Jahres werden wir erstmals den neuen ALUMNI-Shop präsentieren. Im Rahmen dieses Shops besteht die Möglichkeit Tassen, Schirme, Polo-Hemden sowie Kugelschreiber mit dem ALUMNI-Logo online aber auch auf den bekannten universitären Veranstaltungen – dem Dies academicus und Dies oeconomicus – zu erwerben.

Erstmals werden wir den ALUMNI-Shop auf dem diesjährigen Dies oeconomicus am 21. November 2003 vorstellen. Genauere Informationen erhaltet ihr über den E-Mail-Newsletter.

3. Neue Form des Mitgliederbuches

Wie bereits in den letzten Ausgaben des Mitgliedermagazins immer wieder thematisiert, stößt das Mitgliederbuch in seiner bisherigen Form an seine binde- und versandtechnischen Grenzen. Nach einer Mitgliederbefragung und eingehenden Diskussionen im Vorstand haben wir uns entschlossen, zunächst die Buchform beizubehalten. Allerdings werden wir auch weiterhin elektronische oder webbasierte Alternativen prüfen. Um die Buchform weiterhin realisieren zu können, müssen wir jedoch die Informationen zu den einzelnen Mitgliedern leicht komprimieren, sodass nun eine Seite für drei Mitglieder zur Verfügung steht. Die beliebten Passfotos bleiben jedoch auch in Zukunft erhalten. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit zu einer moderaten Anpassung des Layouts.

4. Kooperation im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms der KWW

Durch die Kooperation mit der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hohenheim (KWW) erhalten Mitglieder auf die Fort- und Weiterbildungsangebote sowie zu den Existenzgründerseminaren eine **Ermäßigung in Höhe von 10 %**. Die Veranstaltungen der KWW können unter www.uni-hohenheim.de/~kww/ eingesehen werden. Zudem wird die jeweils aktuelle KWW-Veranstaltungsbroschüre an alle ALUMNI-Mitglieder versendet. Siehe hierzu auch den entsprechenden Artikel über die KWW in dieser Ausgabe (Seite 20).



Was bietet ALUMNI HOHENHEIM e. V. den Mitgliedern auch weiterhin?

Die grundsätzlichen Ziele von ALUMNI HOHENHEIM e. V.

Der Verein versteht sich als Netzwerk der ehemaligen Studierenden der Fakultät WISO und soll auch als Anlaufstelle für Ehemalige an der Fakultät WISO bzw. an der Universität dienen. Zudem nimmt ALUMNI HOHENHEIM e. V. durch seine Aktivitäten eine Brückenfunktion vom Studium zum Berufsleben ein. Langfristig wird auch die *Förderung der wissenschaftlichen Arbeit* in der Fakultät WISO angestrebt.

Die Aktivitäten im Einzelnen

Durch zahlreiche Projekte und Veranstaltungen für **Alumni** versucht der Verein die sich selbst gesetzten Ziele zu erreichen:

- *Mitgliederbuch* und *Mitgliederdatenbank*, die das Netzwerkcapital des Vereins greifbar machen
- *Mitgliedermagazin ALUMNI News* mit Informationen über den Verein, die Fakultät WISO, die Universität und über Alumni (Praxisberichte)
- *E-Mail-Newsletter* mit aktuellen Informationen und Terminen zu Vorträgen, Seminaren etc.
- Informationen zum *Fort- und Weiterbildungsprogramm der KWW* durch regelmäßige Versendung der Veranstaltungsbroschüre an alle Mitglieder; zusätzlich erhalten ALUMNI-Mitglieder eine Ermäßigung von 10 %
- *Ehemaligen-Treffen* zum Dies academicus, Dies oeconomicus, bei Weinproben und Schlossführungen sowie zu Stammtischen (derzeit in Frankfurt, München und Köln/Düsseldorf)
- *ALUMNI-Shop*
- *Zielgruppenorientierter Internetauftritt* mit Informationen für Alumni, Studierende und Unternehmen



Ziel des Vereins ist es unter anderem, den Übergang vom Studium in das Berufsleben zu erleichtern. Hierzu bietet ALUMNI HOHENHEIM e. V. speziell den **Studierenden**, die kurz vor dem Abschluss stehen, einige Hilfestellungen an:

- *Hohenheim Career Service* (Absolventenbuch)
- Mitausrichter der jährlichen *Absolventenfeier* der Fakultät WISO (neben den Fachschaften und der Fakultät)
- *Job-Info-Abend* (Alumni treffen Studierende)
- Vermittlung von *Praktikumsplätzen*

FB, RB, SF, JS



Dies academicus 2003

Anders als im letzten Jahr zeigten sich die wettertechnischen Vorboten für den Dies academicus von ihrer besten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden am Vormittag des 27. Juni ALUMNI-Zelt, Getränke, Gläser, Tische und Bänke und vor allem viele Limetten in den Schlosshof geschleppt.

Doch bevor der jährliche Ansturm auf die Mixgetränke eintrat, folgten ab 16.30 Uhr wieder einige Wagemutige dem Ruf des bereits zum 7. Mal ausgetragenen Fußballspiels ALUMNI HOHENHEIM e. V. gegen Fakultät WISO. Nach ausgeglichener Anfangsphase gelang der ALUMNI-Mannschaft durch einen sicher verwandelten Foulelfmeter die 1:0-Führung. Postwendend glich die Fakultät jedoch zum 1:1-Halbzeitstand aus. Dank guter Torhüterleistungen änderte sich an diesem Ergebnis auch in der zweiten Halbzeit nichts mehr. So musste wie im letzten Jahr auch dieses Mal wieder das Elfmeterschießen entscheiden. Hier hatte das ALUMNI-Team das glücklichere Ende auf seiner Seite und gewann mit einem 4:3-Endstand. Getrübt wurde die Freude über den verteidigten Pokal allerdings durch den Beinbruch des ALUMNI-Torhüters Carsten Wander.

Gegen Abend füllte sich der Schlosshof langsam und die Nachfrage nach Caipirinha, Strawberry Margarita, Bacardi Cola, Wodka Lemon, Cola, O-Saft und Wasser stieg von Stunde zu Stunde. Glücklicherweise hatten sich in diesem Jahr zahlreiche Helfer gemeldet, von denen einige auch weit mehr als die vorgesehenen zwei Stunden spülten, mixten und verkauften. Nochmals herzlichen Dank an alle Freiwilligen für eure Bereitschaft und euer Engagement. Leider lag die Besucher-

zahl des Dies academicus insgesamt trotz herrlichstem Wetter unter den Zahlen der Vorjahre, sodass auch am ALUMNI-Stand die eine oder andere Limette übrig blieb. Dennoch trafen sich wieder zahlreiche Ehemalige am Zelt und tauschten Erinnerungen, Erfahrungen und sogar Stellenangebote aus.

Um den bisherigen und den potenziellen Mitgliedern in den kommenden Jahren auch am Dies academicus eine Anlaufstelle in Sachen Verein zu bieten und um den finanziellen Verlust in Zukunft zu begrenzen, haben wir uns ein paar Änderungen ausgedacht: Ab nächstem Jahr planen wir eine kleine Info-Ecke mit kompetenter Besetzung im oder am ALUMNI-Zelt. So haben Mitglieder eine persönliche Anlaufstelle am Dies academicus für Fragen, Anregungen usw. Zudem können sich Interessierte über den Verein informieren. Des Weiteren soll das Getränkeangebot reduziert werden. Wir wollen uns in Zukunft auf die „Renner“ Caipirinha und Strawberry Margarita konzentrieren. Cola und Wasser sollen ebenfalls beibehalten werden.

Da der ursprüngliche Brunch für Mitglieder am Dies-Wochenende zwar laut Umfrage gewünscht wird, jedoch in den letzten Jahren auf nahezu keine Resonanz gestoßen ist, haben wir in diesem Jahr zum ersten Mal zu einem „Helferbrunch“ am Sonntag Vormittag nach dem Dies geladen. Damit sollten die Freiwilligen „belohnt“ werden. Der Brunch fand regen Zuspruch. Bei Sonnenschein und leckerem Essen vom Büfett ließen wir im Innenhof der ZADU Bar die Seele etwas baumeln und das „Dies-Wochenende“ langsam ausklingen.

FB



QuAluM – Quartalsstammtisch ALUMNI HOHENHEIM in München

von Philipp Götz

Ist es übertrieben? Kann man bereits von gepflegter Tradition sprechen? Vermutlich werden sich noch Generationen der Initiative Jürgen Schechlers erinnern, der „damals“ den QuAluM – Quartalsstammtisch ALUMNI HOHENHEIM in München – ins Leben rief. Und – ganz der Historie einer ehrwürdigen Universität, wie Hohenheim es ist, verpflichtet – trafen sich heuer doppelt so viele Teilnehmer zum zweiten QuAluM-Treffen wie beim ersten Mal im Juni. Das kleine türkische, sehr gemütliche Restaurant „Pardi“ bot einen angemessenen Rahmen.

Diese fast schon Begeisterung auslösende Entwicklung bewirkte dann auch die spontane Bereitschaft von Andreas Bülow, im Dezember den dritten Stammtisch zu organisieren.

Aber zum Anfang: Mit Spannung war die Resonanz für das zweite Treffen erwartet worden. Würde es der zeitnahen Wiederholung des ersten „Ehemaligentreffens“ (gäh) gelingen, die unzählbaren Freizeitmöglichkeiten Münchens auszustechen? Würde sich der eine oder andere, der sich beim ersten Mal nicht „aufraffen konnte“, melden, um dem Alumni-Gedanken mehr Rechnung zu tragen?

Nachdem beim ersten Treffen fünf Altgediente den Weg zur Ehemaligenrunde fanden, meldeten sich dieses Mal bereits zehn Mitglieder an. Eine erneute Erinnerung führte dazu, dass sich weitere fünf „Zuagroaste“ anmeldeten. Vorausschauend wurde aber die Tischbestellung im „Pardi“ nicht dem nachträglich erhöhten Teilnehmer-Volumen angepasst. Im Ergebnis zu Recht, denn die IAA, Firmenveranstaltungen, etc. sorgten kurzfristig doch für die ursprünglich geplante Anzahl an Gästen.

Trotz Hinweis auf die nahe liegende U-Bahn ließen es sich die meisten nicht nehmen, für eine zusätzliche Parkraum-Verknappung im Stadtteil Neuhausen zu sorgen.

Erfreulich war das Kommen einiger neuer Alumni. Die „Regelmäßigkeit“ scheint nun sicher zu stellen, dass nicht nur stets dieselben Gesichter erscheinen, sondern dass sich eine bunte Mischung einstellt. Und so wurden auch sofort die Berichte ausgetauscht, wer was wo wann gemacht hat oder aktuell tut. Über das Leben in München wurde genauso philosophiert wie über die wirklich wichtigen Entwicklungen in München, wie z. B. den Bau des neuen Fußballstadions oder wie viele Schläge der Oberbürger-

meister dieses Mal beim Anzapfen des ersten Bierfasses auf dem Münchener Oktoberfest benötigen würde. Schließlic ein echtes Politikum!

Da die Wies'n ein absoluter Fixpunkt in der bayerischen Kultur darstellt, ist für kommendes Jahr bereits die Idee geboren, einen Stammtisch in einem der vierzehn Wies'n-Zelte zu organisieren – sozusagen als „Mutter aller QuAluM-Stammtische“. Dieser könnte dann auch Alumni-weit über die Grenzen Münchens hinaus anziehen. Aber bis dahin fließt ja noch viel Bier die Kehlen herunter.

Das nächste Treffen findet auf jeden Fall im Dezember statt: der Beschaulichkeit der Weihnachtszeit angemessen auf dem Münchner Weihnachtsmarkt. Glühwein, die gemütliche Enge auf dem Markt, hervorgerufen durch zigtausend kaufgestresste Touristen, der Duft nach Lebkuchen und gebrannten Mandeln und natürlich die Gespräche mit den anderen Alumni werden auch dieses Treffen zu einem unvergesslichen Abend machen. Wir freuen uns darauf! Servus!

Informationen gibt's hier:

- zu QuAluM allgemein:
Dr. Jürgen Schechler, E-Mail:
juergen.schecbler@alumni-hohenheim.de
- zum Dezember-Stammtisch:
Andreas Bülow,
E-Mail: andreas.buelow@allianz.de



Absolventenfeier der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Die Resonanz auf die Absolventenfeier 2002/2003 der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften war in diesem Jahr wirklich überwältigend: 180 Absolventinnen und Absolventen hatten sich für die Feier am Freitag, den 18. Juli angemeldet. Die im Vergleich zum vorigen Jahr deutlich gestiegene Teilnehmerzahl zwang die Veranstalter zu einem Ortswechsel. So musste der offizielle Teil vom Katharinasaal des Euroforums in den Hörsaal B3 im Biogebäude verlegt werden. Hier wurden die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Gästen sowie die Professorinnen, Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zunächst von den Eigenkompositionen des Pianisten Guido Birkle empfangen.



Der Prorektor der Universität Hohenheim, Prof. Dr. Ernst Trossmann, begrüßte die Absolventinnen und Absolventen im Namen der Universität und beglückwünschte sie zum Abschluss ihres Studiums. Er äußerte den Wunsch, dass die Absolventinnen und Absolventen immer wieder gerne an die Universität zurückkehren, Gelegenheit dazu bieten z. B. der Dies oeconomicus oder der Dies academicus.

Der Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Harald Hagemann, beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen in seiner Rede und forderte sie auf, die von ihnen erworbenen theoretischen Grundlagen einzusetzen und anzuwenden. Er dankte den Sponsoren der Veranstaltung – Bearing Point, Deloitte & Touche und Ernst & Young – für die großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die die Absolventenfeier in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Ganz besonders dankte er den Organisatoren, Stephanie Fleischmann, Rainer Berger, Frank Baumgärtner und Jürgen Hengster von ALUMNI HOHENHEIM e. V. sowie Nadin Sindelar und Mirjam Rohland von den Fachschaften der Fakultät WISO, die diese Feier mit viel Engagement vorbereitet hatten.



Der Preis für ehrenamtliches studentisches Engagement an der Universität Hohenheim wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Dieser Preis, der dieses Jahr von Deloitte & Touche gestiftet wurde, soll diejenigen Studierenden ehren, die sich während ihrer Studienzzeit für die Studierenden und die Universität in besonderem Maße eingesetzt haben. Es wurden vier Preisträger ausgezeichnet. Die Preisträger sind Diplom-Ökonom Jürgen Hengster (1.Preis), Diplom-Kommunikationswissenschaftler Dekan Perc (2. Preis), Diplom-Ökonomin Mirjam Rohland und Diplom-Kommunikationswissenschaftlerin Anke Tschörtner (jeweils 3. Preis).

- Jürgen Hengster war ein sehr engagiertes Mitglied der Fachschaft Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er war unter anderem studentischer Sprecher im Fakultätsrat der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Mitglied im Prüfungsausschuss. Bei seinem Engagement war er ein auf Ausgleich bedachtes Bindeglied zwischen den Studierenden, der Fachschaft und den Professorinnen. Den Übergang zur neuen Prüfungsordnung erleichterte er vielen Studierenden durch sein Mitwirken im Prüfungsausschuss sowie durch individuelle Beratungsgespräche.



- Dejan Perc war ein sehr engagiertes Mitglied in der Fachschaft Kommunikationswissenschaften. Er war unter anderem studentisches Mitglied im Fakultätsrat, im Verwaltungsrat und im Großen Senat. Mit seiner verbindlichen, sachlichen und besonnenen Art war und ist er prädestiniert, konzeptionelle Fragen und Probleme im Kontakt mit den Universitätsangehörigen einer Lösung zuzuführen. Und dies erledigt er mit großem Erfolg.
- Mirjam Rohland gehörte der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften als aktives Mitglied an. Sie war gewähltes studentisches Mitglied im Fakultätsrat, studentisches Mitglied der Studienkommission sowie in einer Berufungskommission. Darüber hinaus war sie mitverantwortlich für die Fachschaftszeitung. Durch ihre konstruktive, kooperative und zuvorkommend freundliche Art trug sie stets zu einem vertrauensvollen Verhältnis im Umgang mit Universitätsangehörigen bei.

- Anke Tschörtner war aktives Mitglied in der Fachschaft Kommunikationswissenschaft und Mitglied der Kommission zur Studienplanreform. Das kulturelle Leben in Hohenheim bereicherte sie durch ihre Mitarbeit in der AStA-Filmgruppe, in der sie die Filmprogramme für jedes Semester mitgestaltete und für die Lizenzverträge mit den Rechteinhabern der gezeigten Filme verantwortlich zeichnete.

Der Studiendekan, Prof. Dr. Helmut Kuhnle, hielt eine Laudatio auf die Preisträger. Herr Dr. Hans-Rudolf Röhm von Deloitte & Touche überreichte den Preisträgern ihre Urkunden und das Preisgeld. Er würdigte das Engagement der Preisträger und nutzte die Möglichkeit, nochmals herauszustellen wie wichtig ehrenamtliches Engagement und hohe Sozialkompetenz sowohl für die Universität als auch im Unternehmen sind.

Den Höhepunkt der Feier bildete die persönliche Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen durch einen Professor oder eine Professorin ihrer Wahl.

Jürgen Hengster bedankte sich im Namen der Absolventinnen und Absolventen bei den Eltern und Angehörigen für die Unterstützung während des Studiums.

Zum Abschluss richtete Stephanie Fleischmann im Namen der Organisatoren nochmals den Dank an die Sponsoren, das Dekanat, die Verwaltung der Universität und alle, die die Feier unterstützt haben.

Der gemütliche Teil des Abends folgte anschließend in der Säulenhalle und unter dem Balkon des Hohenheimer Schlosses bei herrlichem Sommerwetter. Dort wurden die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Eltern und Freunden mit einem Glas Sekt empfangen, bevor sie sich am reichhaltigen Büfett stärken konnten. In angenehmer Atmosphäre konnten sich die ehemaligen Studierenden noch einmal mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie mit Professorinnen und Professoren über das vergangene Studium und über so manche Zukunftspläne unterhalten. Gegen 22.30 Uhr erleuchtete ein Feuerwerk über dem Schlosspark den Abendhimmel. Viele Gäste ließen danach den Abend im Schlosskeller bei Partymusik ausklingen. So wurde die Absolventenfeier – auch dank der zahlreichen Helfer – für viele zu einem würdigen Abschluss ihres Studiums in Hohenheim.

SF, JH





Kurznews

Herr **PD Dr. Hans-Peter Burghof**, zuletzt tätig in München, hat am 16. Juli 2003 den Ruf an den Lehrstuhl für **BWL, insbesondere Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen** angenommen. Er tritt die Nachfolge von Herrn **Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein** an. Seine Ernennung zum Professor steht derzeit noch aus, wird aber voraussichtlich zum Wintersemester 2003/2004 abgeschlossen sein.

Für den Lehrstuhl für **BWL, insbesondere Wirtschaftsinformatik I**, die Nachfolge von Herrn **Prof. Dr. Helmut Krcmar**, haben im Juli 2003 Vorstellungsvorträge im Rahmen des Berufungsverfahrens stattgefunden. Anfang des Wintersemesters 2003/2004 soll die Berufungsliste in den Gremien behandelt werden.

Herr **Prof. Dr. Stefan Kim** aus Ilmenau hat den Ruf auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für **BWL, insbesondere Wirtschaftsinformatik II** angenommen und wurde am 14. Juli 2003 zum Professor ernannt.

Die Nachfolge für die Professur des Lehrstuhls für **BWL, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Prüfungswesen** ist ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete am 30. September 2003. Herr **Prof. Dr. Peter Bareis**, der bisherige Inhaber dieser Professur, wird mit Ablauf des 30.09.2005 in Ruhestand treten.

Der **Südwestbank-Preis** wurde am 15. Mai 2003 an **Dr. Eckard Benner**, für seine Dissertation „Staatliche Unterstützung von Werbung für Landwirtschaftliche Erzeugnisse als Instrument der Agrarpolitik“, die er im Fachgebiet Agrarmärkte und Agrarmarketing bei Herrn **Prof. Dr. Tilman Becker**

geschrieben hat und an **Dr. Bernhard Holwegler**, für seine Dissertation „Innovation, Diffusion und Beschäftigung. Die ökonomische Theorie der Technologiediffusion und ihr Beitrag zur Erklärung technologischer Arbeitslosigkeit“, die er im Fachgebiet Wirtschaftstheorie I bei Herrn **Prof. Dr. Harald Hagemann** geschrieben hat, verliehen.

Michail Gorbatschow, der Präsident der Green Cross Stiftung und ehemaliger sowjetischer Staatschef hat am 16. Juli 2003 im Rahmen des Symposiums „Nachhaltige Entwicklung – Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in einer globalisierten Welt“ die Universität Hohenheim besucht und über Umweltvorsorge und Friedenssicherung als zentrale Aufgaben einer globalen Gemeinschaft gesprochen.

RB



Prof. (em.) Dr. Wolfgang Eisele



Herr Prof. Dr. Wolfgang Eisele hat am 1. April 2003 die Leitung des Fachgebiets an Herrn Prof. Dr. Dirk Hachmeister übergeben und ist in den Ruhestand getreten.

A) Kurzlebenslauf

1. Geburtsort: Stuttgart, 25.2.1938
2. Familienstand: verheiratet
3. Kinder: zwei:
Sohn (29) und Tochter (26)
4. Studium: Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre in Tübingen, München und Würzburg
5. Promotion: Dr. rer. pol. an der Universität Würzburg 1965, Dissertation über „Return on Investment“
6. Habilitation: Universität Würzburg 1972, Habilitationsschrift über „Betriebswirtschaftliche Kapitaltheorie“
7. Frühere Tätigkeiten:
 - Repetitor für BWL, Universität Würzburg
 - Unternehmensberater, Würzburg
 - Wissenschaftlicher Assistent, Universität Würzburg 1965-1972
 - Privatdozent, Universität Würzburg 1972-1975

8. In Hohenheim tätig seit:
Sommersemester 1975

9. Aktuelle Publikationen:

Lehrbücher:

- Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 7. Aufl., München 2002.

- Rechnungswesen, in: Allgemeine BWL, Bd. 2: Führung, hrsg. von Bea, Dichtl, Schweitzer, 8. Aufl., Stuttgart 2001, S. 429-624.

Mitarbeit:

- Lexikon „Corporate Finance“, Stichwort „Rechnungslegung“, erscheint 2003.

Aufsätze:

- Strukturierte Anleihen und Bilanzrechtsauslegung (zusammen mit A. P. Knobloch), in: ZfbF, erscheint IV. Quartal 2003.

- Latente Steuern bei Kapitalkonsolidierung nach IFRS, HGB und DRS (zusammen mit M. Mühlberger), in: Festschrift für Günter Wöhe, erscheint 2004.

B) Forschung/Lehre

1. Welche Schwerpunkte haben Sie in der Lehre an der Universität Hohenheim gesetzt? Vertiefungsfach „Rechnungswesen und Finanzierung“:

- Finanzierungspolitik; Investitions- und Finanzplanung; Finanzierungstheorie
- Rechnungslegung und Besteuerung; Bilanzanalyse und Bilanzpolitik; Konzern- und internationale Rechnungslegung

2. Wo liegen Ihre Forschungsinteressen?

Schnittstellen von Rechnungslegung und Finanzwirtschaft, insbesondere Effizienz- und Konfliktanalyse finanzwirtschaftlicher und rechnungslegender Institutionen

3. Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

- Weiterführung meiner Lehrbuchauflagen
- Fortführung der Lehr- und Prüfungstätigkeit an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) sowie an deren Studienakademie

(Berufsakademie) für zwei Jahre

- Genießen zusätzlicher Freiheitsgrade vor allem im sportlichen Bereich

C) Persönliche Eindrücke von Stuttgart/Hohenheim

1. Wann haben Sie zum ersten Mal den Hohenheimer Campus betreten und welchen Eindruck hat dies bei Ihnen hinterlassen? Hat sich Ihr Bild seither geändert?

Zum Vorstellungsvortrag 1975 mit ganz hervorragendem Eindruck hinsichtlich Atmosphäre und dem Vorteil der kurzen Wege zwischen Lehrstuhl, Hörsaal und Bibliothek. Im Wesentlichen ist dieser positive Eindruck bis heute bestätigt worden. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Campus ganz wesentlich zur Persönlichkeitsbildung unserer Studenten und zum beruflichen Erfolg unserer Absolventen beiträgt.

2. Welche Bilanz ziehen Sie von Ihrem „Hohenheimer Aufenthalt“?

1992 bin ich einem Ruf an die Universität Freiburg i. Br. nicht gefolgt. Warum nicht? Siehe unter C1. Hierzu gehört auch das ausgezeichnete Verhältnis unter den Kollegen und Kolleginnen der Fakultät und zum Teil auch über die Fakultätsgrenzen hinweg. Es sind in dieser Zeit viele gute Freundschaften entstanden (28 Jahre!).

D) Statement

Möchten Sie weitere Anmerkungen machen?

Besonders positiv bewerte ich den nahtlosen Übergang in dem von mir vertretenen, überaus stark in der Vergangenheit von Studenten nachgefragten Fach durch meinen Nachfolger. Das befriedigt nach 28 Jahren Aufbau- und Entwicklungsarbeit in Hohenheim sehr. Prof. Dr. Dirk Hachmeister führt die Qualität der Ausbildung in diesem Fach exzellent fort.



Prof. Dr. Jochen Streb

Herr Prof. Dr. Jochen Streb hat das Fachgebiet am 1. April 2003 von Herrn Prof. Dr. Jürgen von Kruedener übernommen.

A) Kurzlebenslauf

1. Geburtsort: Weinheim, Baden-Württemberg
2. Familienstand: verheiratet
3. Kinder: keine
4. Studium: Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg, 1985-1990
5. Promotion: Dr. rer. pol. der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg (1996); Titel der Promotion: Eine Analyse der Ziele, Instrumente und Verteilungswirkungen der Agrareinkommenspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, 1950-1989
6. Habilitation: 2002 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg; *venia legendi* in Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte
7. Frühere Tätigkeiten:
 - wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Heidelberg von Prof. Dr. Eckart Schremmer, 1991-1998, 1999-2003
 - Gastwissenschaftler an der Yale University in New Haven, USA, 1998-1999
 - Vorlesungsvertretung für Prof. Dr. Christoph Buchheim an der Universität Mannheim, Wintersemester 2001/02
8. In Hohenheim tätig seit 1. April 2003
9. Aktuelle Publikationen:
 - Staatliche Technologiepolitik und branchenübergreifender Wissenstransfer. Über die Ursachen der internationalen Innovationserfolge der deutschen

Kunststoffindustrie im 20. Jahrhundert, Berlin 2003.

- Shaping the National System of Inter-Industry Knowledge Exchange. Vertical Integration, Licensing and Repeated Knowledge Transfer in the German Plastics Industry, in: *Research Policy* 32, 2003, S. 1125-1141.
- Technologiepolitik im Zweiten Weltkrieg. Die staatliche Förderung der Synthekautschukproduktion im deutsch-amerikanischen Vergleich, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 50, 2002, S. 367-397.

B) Forschung/Lehre an der Universität Hohenheim

1. Welche Schwerpunkte wollen Sie in der Lehre an der Universität Hohenheim setzen?
 Inhaltlich möchte ich mich in meiner Lehre auf die deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, auf agrarhistorische Fragestellungen und auf die US-amerikanische Wirtschaftsgeschichte konzentrieren. Ein methodischer Schwerpunkt meiner Lehre wird die Verwendung moderner wirtschaftswissenschaftlicher Analysetechniken sein.

2. Wo liegen Ihre Forschungsinteressen?
 - Industriepolitik im Dritten Reich
 - Erzeugung und Verbreitung von neuem technischen Wissen seit der Industrialisierung
 - Unternehmensgeschichte
 - Historische institutionenökonomische Analyse

3. Betreuen Sie zurzeit Projekte oder planen Sie solche?

- DFG-Projekt „Technologietransfer während des deutschen Wachstumserfolges, 1880-1913: Übertragungskanäle und Spill-over Effekte zwischen Unternehmen, Branchen und Regionen“, 2003-2005, zusammen mit Prof. Dr. Jörg Baten, Universität Tübingen
 - Ein Projekt zu der Rentabilitätsentwicklung deutscher Unternehmen im Dritten Reich, zusammen mit Dr. Jonas Scherner, Universität Mannheim, befindet sich in der Vorbereitung

4. Wo sehen Sie Möglichkeiten einer interdisziplinären Zusammenarbeit bzw. allgemein benachbarte Gebiete?

Aufgrund des interdisziplinären Charakters des Faches Wirtschaftsgeschichte bestehen hervorragende Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit zum Beispiel Betriebs- und Volkswirten, Agrarwissenschaftlern und Historikern.

C) Persönliche Eindrücke von Stuttgart/Hohenheim

Wann haben Sie zum ersten Mal den Hohenheimer Campus betreten und welchen Eindruck hat dies bei Ihnen hinterlassen?

Hat sich Ihr Bild seither geändert?
 Ich habe Hohenheim anlässlich der Tagung des Wirtschaftshistorischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik im März 2002 erstmalig besucht. Mein damaliger und weiterhin vorherrschender Eindruck ist, dass der idyllische Hohenheimer Campus beste Voraussetzungen dafür bietet, sich auf Lehre und Forschung zu konzentrieren. Mein erster Eindruck von den Hohenheimer Studenten ist sehr positiv, sie erweisen sich als intelligent und engagiert. Was mir spontan noch einfällt: die gute Salatbar der Mensa!

FB

Aktuelle Veröffentlichungen aus der Fakultät WISO

Die Rubrik „Aktuelle Veröffentlichungen aus der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Mitgliedermagazins geworden. Hier könnt ihr druckfrisch erschiene oder in Vorbereitung befindliche Publikationen eurer ehemaligen Lehrstühle und Vertiefungen finden, die evtl. für eure berufliche Tätigkeit oder auch für eure Hobbys von Interesse sein könnten. Für weitere Informationen lohnt meist ein Blick auf die individuellen Websites der Lehrstühle, die ihr bequem über die Seite der Fakultät (www.uni-hohenheim.de/organisation/fachgebiete_frame.htm) erreichen könnt. Auch die ALUMNI-Homepage wird in Zukunft eine Seite mit aktuellen Veröffentlichungen der Lehrstühle der Fakultät enthalten.

Lehrstuhl für Unternehmensforschung (510 B)

Kleine, A. (2002):
 DEA-Effizienz – Entscheidungs- und produktionstheoretische Grundlagen der Data Envelopment Analysis, Wiesbaden.

Kleine, A. (2002):
 Programmplanung bei Risiko, in: Küpper, H.-U.; Wagenhofer A. (Hrsg.):
 Handwörterbuch Unternehmensrechnung und Controlling, 4. Aufl., Stuttgart, Sp. 1572-581.

Kleine, A. (2002):
 Vektoroptimierung bei korrelierten Zielen, in: Chamoni, P. et al. (Hrsg.): *Operations Research Proceedings*, Berlin, S. 371-378.

Dinkelbach, W.; Kleine, A. (2003):
 Vom Value at Risk zum Conditional Value at Risk, erscheint in: Brüggemann, W.; Jahnke, H. (Hrsg.):
 Betriebswirtschaftslehre und betriebliche Praxis, Wiesbaden.

Lehrstuhl für Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen (510 E)

Macharzina, K.; Oesterle, M.-J. (Hrsg.) (2002):
 Handbuch Internationales Management. Grundlagen - Instrumente - Perspektiven, 2. überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden.

Macharzina, K. (2003):
 Unternehmensführung. Das internationale Managementwissen. Konzepte - Methoden - Praxis, 4. überarb. u. erw. Aufl., Wiesbaden.

Macharzina, K. (2003):
 Neue Theorien der multinationalen Unternehmung, in: Holtbrügge, D. (Hrsg.): *Management Multinationaler Unternehmungen*, Festschrift zum 60. Geburtstag von Martin K. Welge, Heidelberg.

Macharzina, K. (2003):
 Grundlagen des Internationalen Managements, in: Breuer, W.; Gürtler, M. (Hrsg.): *Internationales Management*, Wiesbaden (in Druck).

Lehrstuhl für Controlling (510 L)

Troßmann, E.; Baumeister, A.;
 Werkmeister, C. (2003):
 Management-Fallstudien im Controlling, München.
 (<http://www.control.uni-hohenheim.de/b/books/Fallstudienbuch.php>)

Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship (510 N)

Müller, C.; Fuge, H.-F. (2002): Systematisierung innovativer Ansätze des Gründungsmanagement in Unternehmen auf Basis explorativer Studien, G-Forum, FGF, Wuppertal, zugleich in Druck: Journal für Entrepreneurship.

Müller, C.; Gruber, M. (2003): Sinergijski ucinki pri ustanavljanju podjetij: managerski timi, in: Belak, J. (Hrsg.): Integralni management in razvoj podjetja, Maribor, S. 85-92.

Müller, C. (2003): Anforderungen an eine wirksame KMU-Politik, in: Die Volkswirtschaft, 6-2003, S. 16-20.

Müller, C. (Hrsg.) (2003): CD-Rom: Hohenheimer Beiträge zur Entrepreneurshipforschung und -praxis, Nr. 4, Integration und Gründung 2.

Müller, C. (2003): (De-)Regulierung und Unternehmertum, St. Gallen.

Lehrstuhl für Finanzwissenschaft (520 D)

Caesar, R. (2002): Eine neue Aufgabenverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten?, in: Theurl, E.; Thöni, E. (Hrsg.): Zukunftsperspektiven der Finanzierung öffentlicher Aufgaben, Festschrift für Ch. Smekal, Wien, Köln, Weimar, S. 29-54.

Caesar, R. (2003): Chancen und Risiken der EU-Osterweiterung, in: Knödler, H.; Stierle, M. H. (Hrsg.): Globale und monetäre Ökonomie, Festschrift für D. Duwendag, Heidelberg, S. 151-172.

Caesar, R. (2003): Erwartungen der Wirtschaftswissenschaften an eine europäische Verfassung, in: Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Erwartungen an eine Europäische Verfassung, Beiträge der baden-württembergischen Universitäten zur Arbeit des Konvents zur Zukunft der europäischen Union, Heidelberg, S. 65-75.

Caesar, R. (2003): Zur Politischen Ökonomie des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, in: Adam, K. G.; Franz, W. (Hrsg.): Instrumente der Finanzpolitik. Grundlagen, Staatsaufgaben, Reformvorschläge, Festschrift für R. Peffekoven, Frankfurt, S. 82-92.

Lehrstuhl für Außenwirtschaft (520 E)

Belke, A.; Geisslreither, K.; Gros, D. (2003): Is There a Volatility Trade-off in the Southern Cone?, erscheint in: Cuadernos de Economía - Latin American Journal of Economics.

Belke, A. (2003): The Rotation Model is not Sustainable: On the Reform of the ECB Council Voting Rules, in: Intereconomics - Review of International Trade and Development, Forum, No. 3, S. 119-129.

Belke, A.; Baumgärtner, F. (2003): Die Reform der EZB-Abstimmungsregeln und der Sieg nationaler Interessen, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 56. Jg., Nr. 14, S. 776-780.

Belke, A.; Fehn, R.; Foster, N. (2003): Does Venture Capital Investment Spur Employment Growth, CESifo-Working Paper No. 930, Ifo Institute München.

Ehem. Lehrstuhl für Konsumtheorie und Verbraucherpolitik (530)

Scherhorn, G.; Kristof, K. (2002): Informelle Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Bosch, G.; Henricke, P.; Hilbert, J.; Kristof, K.; Scherhorn, G. (Hrsg.): Die Zukunft von Dienstleistungen. Ihre Auswirkungen auf Arbeit, Umwelt und Lebensqualität, Frankfurt a. M., S. 513-537.

Scherhorn, G. (2002): Die Logik der Suffizienz, in: Linz, M.; Bartelmus, P.; Henricke, P.; Jungkeit, R.; Sachs, W.; Scherhorn, G.; Wilke, G.; Winterfeld, U. v. (Hrsg.): Von nichts zu viel. Suffizienz gehört zur Zukunftsfähigkeit, Wuppertal Institut für Klima Umwelt Energie, Wuppertal Papers Nr. 125, Wuppertal, S. 15-26.

Scherhorn, G.; Dahm, D.; Siebentritt-Schüle, A. (2003): Urbane Subsistenz als Infrastruktur der Stadt. Zwischenbericht über ein Forschungsprojekt im Verbundprojekt EVALO, Forschungsprogramm Bauen und Wohnen im 21. Jahrhundert des BMBF, Stuttgart.

Scherhorn, G. (2003): Was bewegt sich in den Wirtschaftswissenschaften?, in: Henricke, P. (Hrsg.): Wie kann geschehen, was geschehen muss? Zur Umsetzung von Nachhaltigkeit, Beiträge zu einem Symposium, Wuppertal Institut, Reihe Wuppertal Spezial, Nr. 28, Wuppertal, S. 21-43.

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft und Sozialforschung (540 A)

Schenk, M. (2002): Medienwirkungsforschung, 2. Aufl., Tübingen.

Schenk, M.; Döbler, T.; Stark, B. (2002): Marktchancen des digitalen Fernsehens, Opladen.

Schorr, A.; Campbell, W.; Schenk, M. (Hrsg.) (2003): Communication Research and Media Science in Europe, Berlin, New York.

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft und Journalistik (540 B)

Mast, C. (2002): Unternehmenskommunikation. Ein Leitfaden, Stuttgart.

Mast, C. (2003): Wirtschaftsjournalismus. Grundlagen und neue Konzepte für die Presse, 2. überarb. Aufl., Opladen.

Mast, C. (2003): Crossmedia in der internen Unternehmenskommunikation. Ergebnisse der DAX-KOM-Umfragen und Schlussfolgerungen, in: Kommunikation & Management, Band 1.

Mast, C.; Spachmann, K. (2003): Krise der Zeitungen: Wohin steuert der Journalismus? Ergebnisse einer Umfrage unter Chefredakteuren und Schlussfolgerungen, in: Kommunikation & Management, Band 2.

Lehrstuhl für Psychologie (540 F)

Schuler, H. (2002): Das Einstellungsinterview, Göttingen.

Schuler, H. (Hrsg.) (2003): Lehrbuch Organisationspsychologie, 3. vollst. überarb. Aufl., Bern (in Druck).

Schuler, H. (Hrsg.) (2003): Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung, 2. vollst. überarb. Aufl., Göttingen (in Druck).

Lehrstuhl für Evangelische Theologie und ihre Didaktik (570 B)

Mell, U. (2003): Heiligende Homologie. Zur Anatomie des Evangeliums am Beginn des Römerbriefes, in: Sänger, D. (Hrsg.): Heiligkeit und Herrschaft, Intertextuelle Studien zu Heiligkeitsvorstellungen und zu Psalm 110, Biblisch-Theologische Studien 55, Neukirchen-Vluyn, S. 65-93.

FB

Weiterbildung an der Universität Hohenheim

von Sandra Ulitze, Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (KWW)

Auch nach Abschluss ihres Studiums haben ehemalige Studierende die Möglichkeit sich an der Universität Hohenheim weiterzubilden. Als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis fungiert dabei die Koordinierungsstelle für Wissenschaftliche Weiterbildung (KWW), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, einen Beitrag zum Forschungstransfer aus der Hochschule in die Praxis hinein zu leisten. Sämtliche an der Universität angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen werden von der KWW gebündelt und in eine abgestimmte Programmstruktur überführt.

Die thematischen Schwerpunkte des Weiterbildungsangebotes ergeben sich aus den Kernkompetenzen – Agrarwissenschaften, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften – der Universität Hohenheim. So werden Veranstaltungen in den Bereichen Biologie und Chemie, Biotechnologie, Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung, Life Science, Ökologie, Ökonomie und Entrepreneurship angeboten. Außerdem sind die Angebote des Rechenzentrums und des Sprachenzentrums in die Broschüre der KWW eingebunden. Ab 2004 wird die KWW erstmals mit der Akademie für Weiterbildung, ALUMNI HOHENHEIM e. V. und den Einrichtungen Hochschuldidaktik und CareerCenter eine gemeinsame Broschüre herausgeben. Das Programm richtet sich an Postgraduierte, Studierende, Universitätsbedienstete, aber auch an Berufspraktiker ohne Hochschulabschluss sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Als weiteren Schwerpunkt bietet die KWW zweimal jährlich einen Kompaktkurs Existenzgründung sowie regelmäßig Vertiefungskurse an. Wer sich selbständig machen will, bekommt in diesen Kursen von erfahrenen Praktikern das dafür notwendige Grund- und Spezialwissen vermittelt. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart, der Akademie für Weiterbildung, dem Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship (SEH) und dem Center of Entrepreneurship (COE) veranstaltet die KWW das dreitägige Blockseminar „Entrepreneurship für Doktoranden“, das zur Förderung der Entrepreneurship-Kultur beitragen sowie Grundlagen für unternehmerisches Handeln vermitteln soll.

Um ihren Kunden ein noch attraktiveres Angebot zu bieten, arbeitet die KWW mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. So wird ein Teil des Weiterbildungsprogramms von der Akademie für Weiterbildung Hohenheim durchgeführt. Die Akademie bietet ein- bis dreitägige Seminare für Führungskräfte und Mitarbeiter kleiner und mittelständischer Unternehmen an. Zusätzlich zu den offenen Seminaren konzipiert die Akademie auch individuelle Inhouse-Schulungen.

Des Weiteren arbeitet die KWW eng mit der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Hohenheim zusammen. Diese hat die pädagogische Qualifizierung der Lehrenden an der Universität zum Ziel und widmet sich deren Aus- und Weiterbildung.

Für Fragen steht Ihnen die Geschäftsführerin der KWW, Dipl.-Hdl. Sandra Ulitze unter folgender Kontaktadresse zur Verfügung:

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hohenheim
Universität Hohenheim (765)
Kavaliershäuser
70593 Stuttgart

Tel.: 0711 – 459 – 3734
Fax: 0711 – 459 – 3968
E-Mail: kww@uni-hohenheim.de
Internet: www.uni-hohenheim.de/~kww

Diese Pille schlucken oder ausspucken? Ehemalige zwischen Universität und Wirtschaft.

Lange Zeit von der Allgemeinheit mit Argwohn betrachtet und mit negativen Assoziationen behaftet treten nun persönliche Netzwerke einen Siegeszug auf dem Arbeitsmarkt an. Wo in der Vergangenheit Chancengleichheit durch einen anonymen Kompetenzvergleich zwischen Bewerbern favorisiert wurde, spielen in der Gegenwart (und höchstwahrscheinlich verstärkt in der Zukunft) die persönlichen Beziehungen zu Personalentscheidern oder zu deren Informanten eine immer größere Rolle. Warum ist das so?

Sowohl die Aufgaben eines Arbeitnehmers als auch die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden ständig komplexer. Das bedeutet, dass einerseits der Anteil an flexiblem und übertragbarem Methodenwissen gegenüber reinem Fachwissen an Relevanz gewinnt und gleichzeitig die Notwendigkeit des selbstständigen Arbeitens und Problemlösens einen Aspekt erfordert, den die pure Marktlösung nicht vorsieht: Vertrauen in die Person und in nicht leicht nachprüfbarere Schlüsselqualifikationen. Können diese tatsächlich in einem Bewerbungsgespräch oder in einem Assessment Center ausreichend festgestellt werden? Wie ist ein guter Abschluss an einer bestimmten Hochschule oder Akademie im Hinblick auf eine bestimmte Tätigkeit oder Position in einem Unternehmen zu bewerten? Solange keine Vergleichbarkeit von schulischen und universitären Abschlüssen auf der Ebene der

Schlüsselqualifikationen oder Methodenkompetenzen existiert, müssen Personaler auf eine Mischung aus Erfahrung und Information von Dritten zurückgreifen. Da hilft auch keine angloamerikanisch-orientierte Standardisierung der Studienabschlüsse (Master und Bachelor). Wenn in einem Unternehmen ein Mitarbeiter zur Zufriedenheit seine Aufgaben erfüllt, weil er die entsprechende Befähigung aus der (Aus-)Bildungsphase mitgebracht hat, liegt es nahe, dass man auf dieselbe Qualifikationsbrutstätte zurückgreifen sollte. Diese Form des Recruiting kann man systematisch betreiben bzw. professionalisieren.

Nun machen sich also bereits die Personalverantwortlichen von Unternehmen Gedanken darüber, wie sie an High Potential-Netzwerke herankommen können. Am besten funktioniert dies mit Hilfe so genannter Gatekeeper eines solchen Netzwerks; also Mitglieder, die zentrale oder strategische Positionen in den entsprechenden Netzwerken einnehmen und dadurch viele qualitative Informationen besitzen. Nach und nach ersetzt diese Recruiting-Strategie die herkömmliche Personalsuche über Absolventen-Messen oder über universitäre Einrichtungen. Stellenausschreibungen in Zeitungen haben bereits drastisch abgenommen und das Gros der Job-Börsen im Internet hat bisher die Erwartungen nicht erfüllen können.

Die Alumni-Netzwerke gewinnen demnach nicht nur für die Mitglieder selbst, sondern auch für Unternehmen an Bedeutung. Je wichtiger schwierig quantifizierbare Schlüsselqualifikationen werden und je komplexer die Aufgabenstruktur eines Unternehmens wird und auch je knapper das Angebot von hochqualifizierten Arbeitskräften bzw. Absolventen ist, um so bedeutungsvoller sind diese Informations- und Beziehungsnetzwerke in der Wertschöpfungskette des Recruiting-Prozesses. Insbesondere Professional Service Firms (PSF) sind sich bereits heute dieser Tatsache bewusst und haben eine hohe Zahlungsbzw. Investitionsbereitschaft für den Zugang zu diesen Netzwerken in diesem Zusammenhang.

Es ergibt sich im Übrigen noch ein interessanter Nebeneffekt, der für die Universitäten mit ihren Finanzierungsproblemen von Bedeutung ist: Über die Institutionalisierung von Alumni-Netzwerken durch die Hochschule selbst lassen sich Finanzierungsströme von privaten Unternehmen wie PSF leicht „umleiten“, um klaffende Lücken der öffentlichen Finanzierung zu schließen.

JS

Dem Betrug auf der Spur

Die Service Line Forensic & Dispute Consulting bei Deloitte & Touche – die Spezialisten bei Wirtschaftskriminalität

von Volker M. Barth, Deloitte & Touche Düsseldorf

Die Hiobsbotschaften für Investoren, Aufsichtsräte, Vorstände und Mitarbeiter reißen nicht ab. Nicht nur börsennotierte Unternehmen korrigieren ihre Zahlen täglich nach unten; allerorten ist von überraschenden Gewinneinbrüchen die Rede. Umsätze wurden künstlich erzeugt, Verluste ausgelagert und Prognosen bewusst manipuliert. Ob Betrug, Unterschlagung, Untreue, Korruption, Patent- und Wettbewerbsverletzungen, Geldwäsche oder Bilanzmanipulation – die internationale Wirtschafts- und Unternehmenskriminalität hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern

Mittlerweile muss sich nahezu jede Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und internationale Anwaltskanzlei mit den Schattenseiten der Wirtschaft beschäftigen. Um dem gestiegenen Prüfungs- und Beratungsbedarf zu entsprechen, haben wir seit Anfang des Jahres 2002 unsere Service Line Forensic & Dispute Consulting in Düsseldorf und Frankfurt weiter ausgebaut. Mit der neu geschaffenen Struktur steht unseren Mandanten und Kollegen ein erfahrener und zuverlässiger Partner zur Verfügung, der auf ein weltweites Netzwerk von mehr als 1.000 Spezialisten zurückgreifen kann.

Das Beratungsspektrum der Service Line Forensic & Dispute Consulting ist vielfältig und reicht von Aufklärungsmaßnahmen bei „einfachen“ Unterschlagungs- oder Untreuehandlungen, Korruptionskartellen bis hin zur Aufklärung und Schadensbeziehung in Fällen der Produkthaftung und Betriebsunterbrechung. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen ist groß: Unsere Spezialisten werden im Vorfeld doloser Handlungen beauftragt, individuelle Problembereiche der Unternehmen zu identifizieren und das Risikomanagement zu verbessern. In Fällen der Wirtschafts- und Unternehmenskriminalität sind Sachverhalte aufzuklären, gerichtsverwertbar zu dokumentieren, eine Strategie zur Wiedererlangung der verlorenen Unternehmenswerte zu entwickeln und Ansprüche gegenüber Ersatzpflichtigen durchzusetzen.

Fingerspitzengefühl und psychologisches Geschick

Unsere Tätigkeit setzt nicht nur ein fundiertes fachliches Know-how, sondern auch viel Fingerspitzengefühl und psychologisches Geschick voraus. Schließlich liegen die Nerven unserer Auftraggeber zumeist blank und unsere interdisziplinären Projektteams müssen unter einem erheblichen psychischen und zeitlichen Druck arbeiten. Obwohl sich jedes Beratungsmandat individuell unterscheidet, sind die Muster der Manipulation und der Auslöser für unsere Tätigkeit ähnlich, was sich an einigen Beispielen aus der Praxis verdeutlichen lässt:

Kick backs

Dem Finanzvorstand eines internationalen Anlagenbauers wurden anonym „heikle Informationen“ angeboten, wonach einige leitende Unternehmensangestellte Zuwendungen für die Auftragsvergabe erhalten haben sollen. Eine erste Prüfung der Unterlagen durch die Konzernrevision ergab jedoch keine verwertbaren Anhaltspunkte; auch konnte der anonyme Hinweisgeber nicht identifiziert werden. Aufgrund eines bleibenden „unguten“ Gefühls beauftragte uns der CEO des Konzerns. Durch die Analyse des anonymen Schreibens und die Wiederherstellung gelöschter Daten einer Festplatte war es möglich, den Hinweisgeber zu identifizieren und an weitere Beweismittel zu gelangen. Im Laufe unserer Arbeit konnten wir zahlreiche Einzeldelikte aufdecken. Der Konzern trennte sich von insgesamt acht Mitarbeitern und verbesserte mit unserer Unterstützung seine Einkaufsrichtlinien sowie das Risikomanagementsystem.

Produktverunreinigung

Nachdem in einem osteuropäischen Produktionsbetrieb gesundheitsgefährdende Produkte auf den Markt gelangt sein sollten, wurde ein Kollege aus der Prüfungsabteilung vom Vorstand einer AG um Unterstützung beim Handling des Produktrückrufes und der Bezifferung des Schadens gebeten. Der Kollege stellte den Kontakt zu Forensic & Dispute Consulting her und so übernahmen wir das Projektmanagement. Gleichzeitig mit unserem Team trafen die ersten Kamerateams bei der Produktionsstätte ein. Nach unbestätigten Presseberichten sollte es zu Verätzungen der Speiseröhre bei Kleinkindern gekommen sein. Dementsprechend erweiterten wir unser Team um einen Spezialisten der Krisenpressearbeit und einen Lebensmittelchemiker. Noch in derselben Nacht begannen wir mit der Chargenrückverfolgung und Rücknahme sämtlicher betroffenen Waren bei den Handelspartnern. Die unmittelbar aufgenommenen Aufklärungsmaßnahmen führten zur Überführung des Täters. In unserem Gutachten bezifferten wir den Schaden für das Unternehmen auf ca. € 9 Millionen.

Dubiose Ostgeschäfte

Wir wurden von unseren Kollegen der Prüfungsabteilung beauftragt, Hintergrundinformationen zu einem neuen potenziellen Prüfungsmandanten zu erheben. Die dargestellten geschäftlichen Transaktionen der neu in Deutschland tätigen Gesellschaft waren jedoch nicht nachzuvollziehen. Schlimmer noch: Die Recherchen ergaben, dass die Vorstände in die Nähe von Terrororganisationen einzuordnen sind. Aufgrund der von uns durchgeführten Risikoeinschätzung für unsere Gesellschaft wurde das Mandat von der Prüfungsabteilung abgelehnt.

Prüfung einer Beteiligungsgesellschaft

Aufgrund erheblicher Abweichungen der Plan- und Istzahlen einer Beteiligungsgesellschaft hatte einer der Investorenvertreter Bedenken hinsichtlich der Seriosität des Managements. Wir erhielten den Auftrag, eine Prüfungskonzeption zu erstellen, um mögliche Manipulationsfelder zu identifizieren und die Entwicklung ausgewählter Geschäftsabläufe zu untersuchen. Bereits die Hintergrundrecherche belegte starke Interessenkonflikte des Managements und begründete den Verdacht, dass die Vorstände Eigengeschäfte zum Nachteil der Investoren getätigt hatten. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufsichts- und Kontrollpflicht vernachlässigten und in eklatanter Weise gegen das Aktiengesetz verstießen. Nach Abschluss der Untersuchung wurden Management und Aufsichtsrat durch die Investorenvertreter abberufen. In Zusammenarbeit mit den Rechtsanwälten unseres Mandanten bereiteten wir die zivilrechtlichen Klagen vor und dokumentierten die entsprechenden Sachverhalte für die Strafverfolgungsbehörden.



ALUMNI news
Mitglieder-Magazin

ALUMNI HOHENHEIM e. V.
Netzwerk ehemaliger Studierender der
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Anschrift:
Universität Hohenheim (520 G)
70593 Stuttgart
Telefon: (0172) 733 89 22
Telefax: (0711) 459-3952
E-Mail: alumni@alumni-hohenheim.de
Web: www.alumni-hohenheim.de

Chefredaktion:
Frank Baumgärtner (FB)

Redaktionelle Mitarbeit:
Rainer Berger (RB)
Stephanie Fleischmann (SF)
Jürgen Hengster (JH)
Dr. Jürgen M. Schechler (JS)

Layout, Satz:
Werbeagentur Schöpe, Stuttgart
www.schoepe.com

Druck:
Sener Druck, Stuttgart

Auflage:
1000

Vervielfältigung jeder Art nur mit Genehmigung der Redaktion. Jeder Autor trägt die volle Verantwortung für die von ihm publizierten Artikel. Die Redaktion oder ALUMNI HOHENHEIM e.V. übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

focus

Deloitte & Touche

Wirtschaftsprüfung ■ Corporate Finance-Beratung
Steuerberatung ■ Management-Beratung

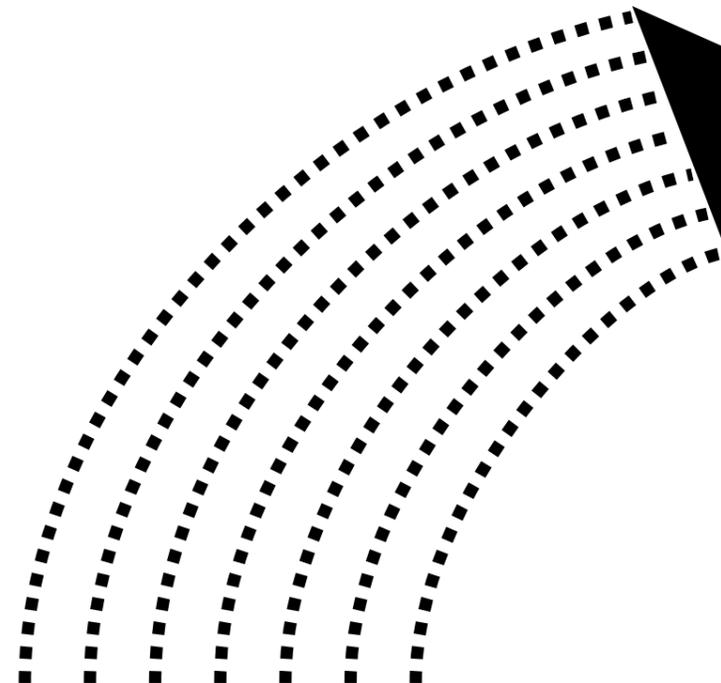
Deloitte & Touche ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften – national und international. In unserem globalen Netzwerk Deloitte Touche Tohmatsu forcieren wir unsere dynamische Unternehmensentwicklung und bieten unseren Kunden länderübergreifend maßgeschneiderte Lösungen. Unsere Kernkompetenz ist die komplexe und anspruchsvolle Beratung, die regionale Expertise mit weltweiter Präsenz vereint.

Auch in Stuttgart.

Löffelstraße 42 · 70597 Stuttgart
Tel. (07 11) 1 65 54-01 · Fax (07 11) 1 65 54-7150

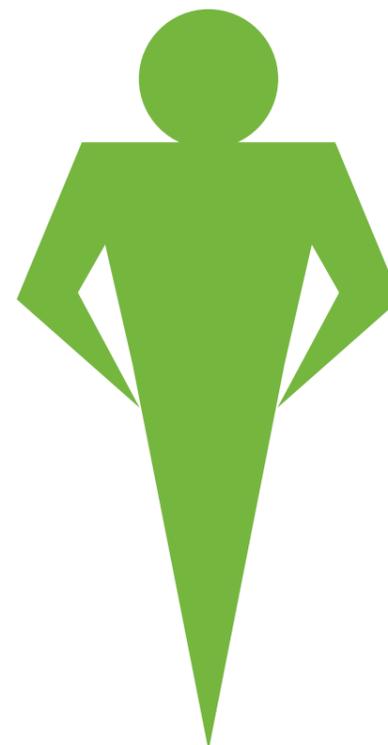
www.deloitte.com/de

Leonhardt & Kern



Wir fördern, was
nach oben will.

Kalte Dusche oder warmer Regen: Nach dem Studium haben Sie die Wahl. Und die Gewissheit, bei Ernst & Young mit einem überdurchschnittlichen Abschluss auf fruchtbarem Boden zu landen. Für Ihr persönliches Wachstum und schnellen Aufstieg in den Bereichen Assurance & Advisory, Tax, Transaction Advisory Services oder Real Estate Consulting. Ganz im Sinn der alten Gärtnerregel: Alles Gute kommt nach oben. www.de.ey.com/karriere



Assurance & Advisory · Tax · Transaction Advisory Services

ERNST & YOUNG
Quality In Everything We Do